

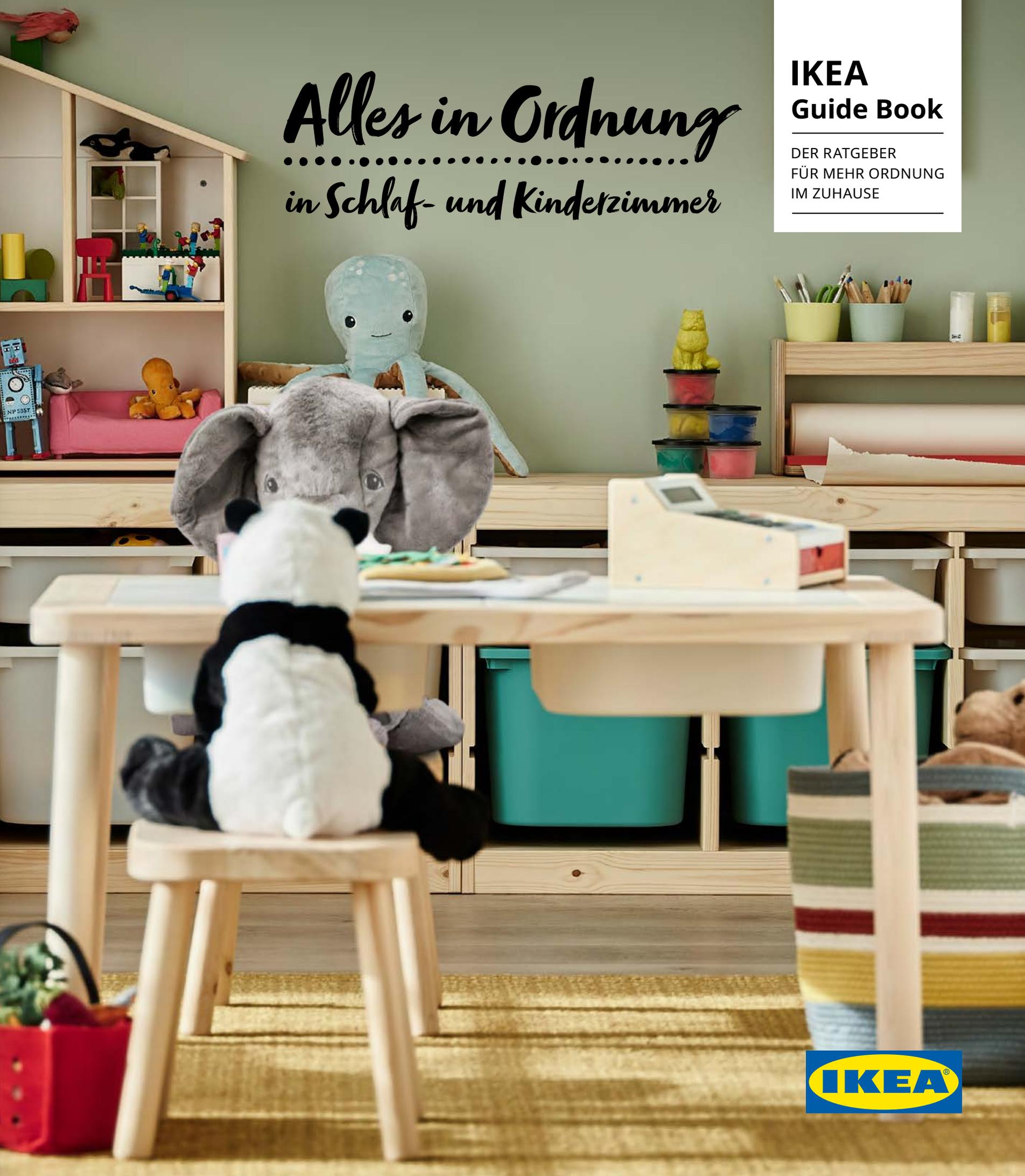
Alles in Ordnung

.....

in Schlaf- und Kinderzimmer

IKEA Guide Book

DER RATGEBER
FÜR MEHR ORDNUNG
IM ZUHAUSE



Bye-bye Chaos, hej Ordnung

Natürlich ist das Leben chaotisch. Wenn wir bei IKEA sagen, dass wir das Chaos lieben, dann deshalb, weil wir wissen, dass wir alles davon auch wieder **in Ordnung bringen** können. Der Haufen getragener Schuhe im Flur, Socken- und Kleiderberge oder das Spielzeug der Kinder, das sich überall im Zuhause verteilt findet – all das Chaos bietet mindestens genauso viele Möglichkeiten.

Bei IKEA sind wir Expert*innen für das **Leben zu Hause** und gut darin, den Menschen dabei zu helfen, diese Möglichkeiten auszuschöpfen, alles in Ordnung zu bringen und ein besseres, harmonischeres Zuhause zu schaffen. Wenn du erst mal weißt, wie es geht, dann spart das viel Zeit und Nerven und sorgt für Erleichterung dabei, Gegenstände zu finden, wegzuräumen, zu sortieren und sauber zu halten.

Das Ergebnis: **mehr Ordnung, weniger Stress.**



STRESSKILLER GEFRAGT!

Unordnung im Zuhause bringt dich so richtig auf die Palme? Du fühlst dich deswegen unwohl? Da bist du nicht alleine, denn der IKEA Life at Home Report zeigt, dass Unordnung einer der größten Frustfaktoren im Zuhause ist. Und auch zwischenmenschlich sorgt das für Zündstoff, denn in fast 50 Prozent der Fälle, in denen sich Menschen im Zuhause streiten, hat das mit Unordnung und Chaos zu tun.

Der Ratgeber für mehr Ordnung im Chaos des Alltags

In insgesamt vier „**Alles in Ordnung**“-Ratgebern geben unsere **IKEA Expert*innen** nützliche Tipps, verraten ihre Tricks und teilen Inspirationen für mehr Ordnung im Zuhause.

In dieser Ausgabe des Ratgebers widmen wir uns dem **Schlaf- und Kinderzimmer** und liefern einfach umsetzbare Ideen und clevere Lösungen. Es geht darum, eine Struktur zu schaffen, die sich beibehalten lässt, auch wenn das Leben gerade kopfsteht, und die den Traum von mehr Ordnung dauerhaft wahr werden lässt.

Damit aber nicht genug: Dieser Ratgeber hält auch einige Hilfsmittel bereit, die es dir leichter machen, die Tipps unserer Expert*innen umzusetzen. Und keine Sorge: Ratgeber für alle anderen Räume im Zuhause folgen noch – Schlaf- und Kinderzimmer sind erst der Anfang. **Alles kommt in Ordnung, also gehen wir es gemeinsam an!**



INHALT

S. 4 Unsere IKEA Expert*innen

- Interior Designerin Jessica Miertz
- Interior Designer Michael Haas

S. 6 Schlafzimmer

- Klein, aber oho!
- Ein ordentliches Liebesnest
- Eins plus eins macht drei
- Checkliste

S. 20 Kinderzimmer

- Das Geschwisterzimmer – gemeinsam die Welt entdecken
- Vom Baby zum Teenager – mit dem Alter wachsen Bedürfnisse und Wünsche
- Alles kann, nichts muss: das Kinderzimmer als Spielwiese
- Checkliste
- Ordnung zum Ausdrucken

S. 34 Den Anfang finden

- Aller Anfang ist schwer? Nicht mit diesen Helferlein!

DIESE IKEA EXPERT*INNEN VERRATEN, WIE'S GEHT!

Bevor wir loslegen, stellen wir die IKEA Expert*innen vor, die uns mit den Tipps und Tricks versorgen, die zu mehr Ordnung im Zuhause führen. Für die sind unsere **Interior Designer*innen** Jessica und Michael mit von der Partie und haben jede Menge **Expert*innenwissen, Kreativität und Erfahrung** im Gepäck!

WAS EIN(E) INTERIOR DESIGNER*IN
BEI IKEA MACHT?

JESSY:

*„In unserem Job beschäftigen wir uns mit den realen Bedürfnissen und Problemen, die unsere Kund*innen in Bezug auf ihre vier Wände haben. Wir ‚stagen‘ also keine Wohnungen – unsere Aufgabe ist es, uns auf jedes Zuhause und seine Bewohner*innen einzulassen und Einrichtungs-lösungen zu gestalten, die wie für sie gemacht sind.“*

Mein Name ist:
Jessica Miertz

Geboren am:
13. April 1991

Bei IKEA seit:
2008

Meine Lieblingsfarbe ist:
„Midnight Blue“ oder „Oxford Blue“

So sieht ein besserer Alltag für mich aus:
Das Leben leichter machen, das heißt für mich, sich weniger Gedanken über alltägliche Probleme zu machen und stattdessen mehr Zeit für die schönen Dinge im Leben zu haben. Es gibt so einiges, was zu Hause optimiert werden kann, damit der Alltag mit weniger Gedanken und Aufgaben gefüllt ist. Dazu zählen vor allem gute Organisation, feste Funktionsbereiche sowie clever geschaffene Routinen.



„Ich bin Interior Designerin geworden, weil mich die Wohnungen von Menschen und die Geschichten, die sie mit ihrer Einrichtung erzählen, schon immer fasziniert und interessiert haben. Unsere Einrichtung und die Dinge, mit denen wir uns umgeben, sollten zu uns passen und nicht irgendeinem Instagram-Feed entsprungen sein.“



MICHAEL:

„Ich bin Interior Designer geworden, weil die unterschiedlichen Facetten meiner Kreativität im Interior Design Platz finden und ich mein Gespür für Formen und Farben in diesem Bereich wunderbar einsetzen kann.“

Mein Name ist:
Michael Haas

Geboren am:
9. Dezember 1972

Bei IKEA seit:
1998

Meine Lieblingsfarbe ist:
Strahlendes Himmelblau

So sieht ein besserer Alltag für mich aus:
Einen besseren Alltag macht für mich ein Zuhause aus, das gut organisiert und zugleich stylish ist.





Ab ins Schlafzimmer!

Wenn wir an das **Schlafzimmer unserer Träume** denken, dann kommt den meisten sicher ein Ort in den Sinn, an dem wir nach einem langen Tag zur Ruhekommen, ausspannen und Energie tanken. Einige wünschen sich vielleicht auch, dass das Schlafzimmer Raum für morgendliche und abendliche Rituale bietet, wie beispielsweise Sporteinheiten. Was aber sicher nicht zu unser aller Traumvorstellung gehört: ein Stuhl vollgepackt mit getragenen Kleidern, ein voller Wäscheständer, Kommodenschubladen, die aus allen Nähten platzen, und ein Schreibtisch, auf dem sich Papiere stapeln.

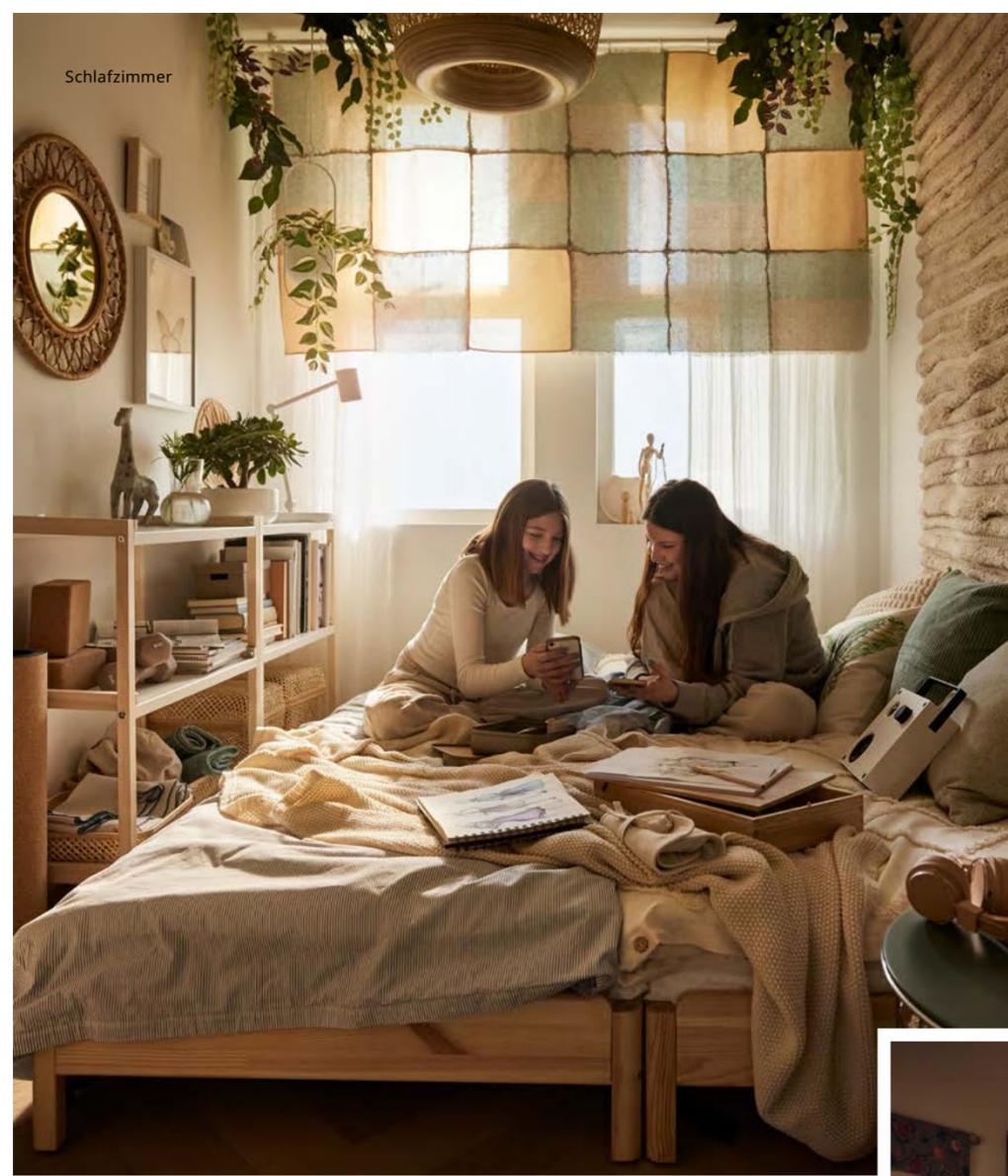
Fast die Hälfte aller deutschen Befragten des IKEA Life at Home Reports gaben an, dass das eigene Schlafzimmer **nicht ausreichend Stauraum** bietet. Zu viele Dinge bei zu wenig Platz – das kann zu ordentlich Frust führen. Vor allem, wenn man sich den Raum mit einem Partner bzw. einer Partnerin und vielleicht auch dem Nachwuchs teilt.

Unsere Interior Designer*innen zeigen, wie sich **in allen Lebenslagen das meiste aus dem Schlafzimmer herausholen** lässt. Legen wir los!



Platz für Ordnung
ist immer!

Unsere Tipps für jedes Schlafzimmer



Klein, aber oho!

Auf kleinem Raum alles unterzubringen, fühlt sich oft nach einer unlösbaren Aufgabe an. Was wäre, wenn sich der zur Verfügung stehende Raum effizienter und cleverer nutzen lassen würde, alles seinen Platz findet und sich sogar noch neue Möglichkeiten für frei gewordene Flächen ergeben? Das ist kein Hirnspinnst – das geht: Auf kleinem Raum haben clevere Aufbewahrungs- und Organisationslösungen oft die größte Wirkung. Was sich vorher voll und beengt anfühlt, bietet plötzlich Platz für so vieles. Wir zeigen, wie's geht!

1. NICHTS ZU VERSCHENKEN

Gerade in einem kleinen Schlafzimmer zählt jeder Zentimeter. Viele Schranksysteme lassen sich bis unter die Decke planen. Wer den bereits vorhandenen Schrank weinternutzen, aber auch optimieren möchte, kann den freien Platz bis zur Decke mit geschlossenen Boxen füllen. Ihr Inhalt sollte nicht zu schwer sein, damit sie sich sicher herunterheben lassen. Ein Tritthocker oder eine kleine Leiter helfen dabei, alles problemlos zu erreichen.



2. HOCH HINAUS

Mit Regalen oder kleinen Wandschränken über dem Bett lässt sich häufig ungenutzter Platz sinnvoll aufmöbeln. Auf Regalen lassen sich Lieblingsbücher, Accessoires und Dekorationsartikel ideal in Szene setzen. In Schränken mit Türen lässt sich vieles verstecken, das wir nicht präsentieren möchten. Wichtig: Alles sollte gut erreichbar sein, aber auch nicht zu tief hängen, sonst besteht die Gefahr, dass man sich beim Aufstehen den Kopf stößt.



5. TIPP UNSERER INTERIOR DESIGNER*INNEN

MICHAEL: ←

„Gerade der Bereich unter dem Bett hat oft Potenzial zum Raumwunder: Zum Beispiel saisonale Kleidung, Bettwäsche und Sportutensilien lassen sich einfach in Boxen unter dem Bett verstauen. Durchsichtige und beschriftete Kisten sorgen für einen besonders guten Überblick.“



3. VERSTECKTEN RAUM NUTZEN

Auch der Platz über und hinter einer Tür kann für flache Regale, Haken oder Stangen genutzt werden. Eine Hakenleiste an der Wand oder an der Tür eignet sich für Kleidung, die lüften soll, aber auch für Schals, Gürtel, Taschen oder den Bademantel.



4. CLEVERE ALLROUNDER

Wenn wenig Platz zur Verfügung steht, ist es wichtig, das Maximum aus der Einrichtung herauszuholen – durch multifunktionale Möbel. Bettgestelle mit integriertem Stauraum, Klapptische, Rollwagen, Beistelltische mit Aufbewahrung – für jeden Bedarf gibt es kleine Helfer, die sich universell einsetzen lassen und ganz nebenbei mehr Platz schaffen.



Ein ordentliches Liebesnest

Herumliegende Socken, zu viele Schuhe, eine Hobbyecke, die lieb gewonnenen Pokale vom Sport, das Bügelbrett – wenn ein Paar zusammenzieht, treffen im Schlafzimmer häufig verschiedene Wünsche und Gewohnheiten aufeinander. Mit ein paar einfachen Tipps lässt sich ein gemeinsamer Raum schaffen, in dem für beide genügend Platz ist. Harmonischen Stunden zu zweit steht nichts mehr im Wege.

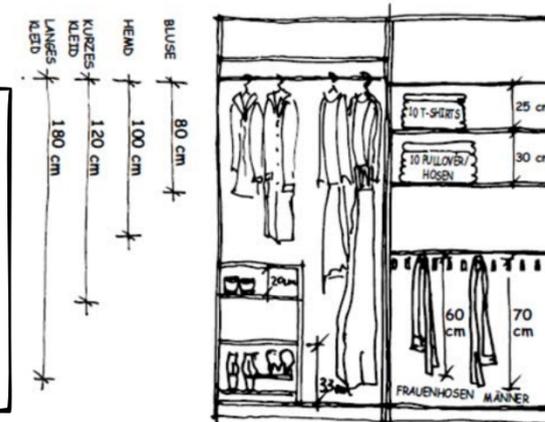
1. RAUM FÜR SICH SELBST FINDEN

Bewegliche Möbel, Raumtrenner und Vorhänge sorgen für eine flexible Raumnutzung und bieten die Möglichkeit, dass jeder Partner bzw. jede Partnerin sich eine eigene kleine Ecke schaffen und Privatsphäre genießen kann. So entstehen verschiedene Ebenen, und Dinge lassen sich problemlos verstecken.



JESSY:

„In der Zeichnung ist der durchschnittliche Platzbedarf für verschiedene Kleidungsstücke dargestellt. Damit kannst du die Innenaufteilung deines Kleiderschranks optimal planen.“

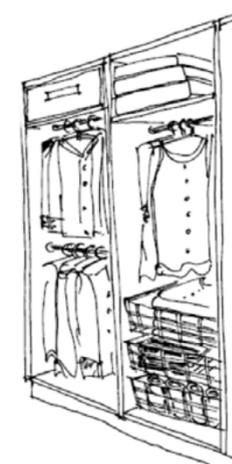


2. SCHON ANGEZOGEN ODER SUCHST DU NOCH?

Bei einem Paar können ganz schön viele Kleidungsstücke zusammenkommen. Da kann die morgendliche Entscheidung für das Outfit des Tages zur Herausforderung werden. Wer seine Kleidung ordentlich aufbewahrt, erspart sich langes Suchen, Diskussionen über Unordnung im Schlafzimmer und zerknitterte Kleidungsstücke. Die Inneneinrichtung in einem Kleiderschrank lässt sich ganz auf die gemeinsamen Bedürfnisse zuschneiden, sodass der vorhandene Platz optimal genutzt wird. Von Körben über Schubladen, Stangen und Haken bis hin zu ausziehbaren Hosenhalterungen ist für jede*n etwas dabei.

MICHAEL:

„Du kannst viel mehr Dinge in deinem Kleiderschrank unterbringen, wenn der Innenbereich gut organisiert ist. Zwei Kleiderstangen, die übereinander platziert sind, bieten doppelt so viel Platz und mehr Überblick.“





3. DEN RAUM ALS GANZES PLANEN

Clevere Ideen können den gemeinsam genutzten Raum in etwas Großartiges verwandeln, von dem jede*r etwas hat. Es geht darum, Platz zu maximieren und kreativ damit umzugehen. Wie wäre es zum Beispiel damit, das Bett nicht direkt an die Wand zu stellen, sondern den Raum dahinter als begehbaren Kleiderschrank zu nutzen? Oder wie wäre es mit einem Regal hinter dem Kopf des Bettes, damit man alles griffbereit hat, was man braucht?

4. VORHANG AUF FÜRS HOME OFFICE

Für viele Menschen gehört heute flexibles Arbeiten von zu Hause aus zur Normalität. Oft bleibt nur im Schlafzimmer Platz für einen Schreibtisch. Besonders platzsparend lässt er sich in einen Schrank integrieren. Ein weiteres Plus: Stauraum für Arbeitsunterlagen ist auch gleich in direkter Reichweite. Wer das Ganze noch hinter einer Tür oder einem Vorhang versteckt, schafft die perfekte Atmosphäre, um ungestört abends gemeinsame Zeit mit dem Partner oder der Partnerin zu verbringen.



MICHAEL:

„Du arbeitest im Schlafzimmer? Warum auch nicht? Lass eine 50 Zentimeter breite Lücke am Ende deines Kleiderschranks frei. Baue in den oberen Bereich einen Oberschrank ein. Darunter bringst du offene Ablageregele und einen stabilen tieferen Regalboden an, den du als Schreibtisch nutzt. Optimal ist das Schrankende, das dem Fenster am nächsten liegt. So fehlt es nicht an Tageslicht!“

5. TIPP UNSERER INTERIOR DESIGNER*INNEN

JESSY:

„Am Anfang lohnt es sich, zu schauen, ob all die Dinge, die im Schlafzimmer aufbewahrt werden, noch gebraucht werden und überhaupt dort hingehören. Dann sollte man schauen, was man sehr oft benutzt. Das sollte leicht erreichbar sein. Mit kleinen kreativen Upgrades könnt ihr in eurem Schlafzimmer im Handumdrehen mehr Stauraum schaffen. Einige meiner Favoriten sind kleine Körbe, die auch noch dekorativ aussehen, eine Bank am Ende des Bettes und kleine Wandaufbewahrungen.“





Eins plus eins macht drei

Ist der Nachwuchs erst einmal auf der Welt, stehen viele Eltern vor der Herausforderung, im Schlafzimmer genug Platz für das neue Familienmitglied zu finden. Denn mit einem Baby ziehen auch viele neue Möbel ein: ein Wickeltisch, Aufbewahrung für die Babykleidung, ein Sessel zum Stillen, ein Babybett usw. Mit ein paar einfachen Tricks lässt sich ein Raum schaffen, in dem sowohl Groß als auch Klein genug Platz finden und der den Bedürfnissen der wachsenden Familie gerecht wird.



1. DIE RICHTIGE BASIS

Klassische, zeitlose Möbel schaffen eine Basis, mit der sich Groß und Klein wohlfühlen und ausleben können. Viele Kommoden, Schränke, Regale und andere Aufbewahrungsmöglichkeiten lassen sich flexibel einsetzen und schaffen so genug Stauraum für alles, was eine kleine Familie im Schlafzimmer braucht. Wer dabei auf neutrale Farben und schlichte Formen achtet, schafft ein einheitliches Gesamtbild.



JESSY:

„Babymöbel im Schlafzimmer brauchen Platz. Aber sie müssen nicht im Weg stehen. Wenn du die Möbel an die Wand stellst, bleibt mehr Platz im Rest des Zimmers. Jeweils ein Kleiderschrank für Mama und Papa und das Babybett dazwischen. Der Wickeltisch bietet praktischen Stauraum in Reichweite.“

2. SICHERHEIT GEHT IMMER VOR

Wer zum ersten Mal Mama oder Papa wird, sollte einige Sicherheitsregeln für das gemeinsame Schlafzimmer kennen. In der Nähe des Bettchens sollten sich keine Leuchten, Kabel, Gardinen, Haken oder Heizkörper befinden. Möbel wie Regale, Kommoden und Schränke sollten an der Wand befestigt werden, damit sie nicht umkippen können, wenn der Nachwuchs zu krabbeln beginnt.

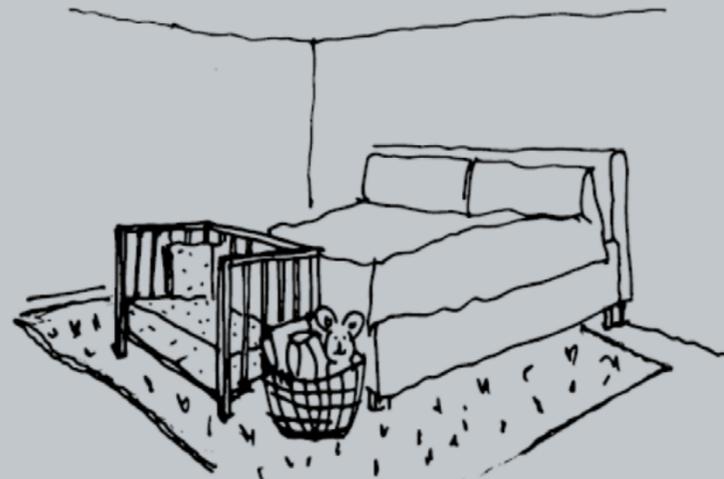


3. PASSEND GEMACHT

Mit einem Wickeltisch sind Windeln, Spielzeug und Cremes immer direkt zur Hand. Und sobald die Windelphase der Vergangenheit angehört, können einige Wickeltische einfach als Kommode weitergenutzt werden. Zusätzlich dazu gibt es auch einige Babybetten, die auch nach den ersten Lebensmonaten des Babys noch genutzt werden können. Die Bettseiten können einfach abgenommen werden, wenn das Kind größer ist, und geben ihm die Möglichkeit, selbst in und aus dem Bett zu steigen. So flexibel können Möbel sein.

MICHAEL:

„Wenn die Kinder aus dem Babybett herausgewachsen sind, kannst du das Bett in ein Sofa verwandeln. Kleinere Kinder können darauf auch immer noch schlafen, wenn sie nachts ‚zu Besuch‘ kommen! Oder sie können darauf sitzen, lesen und spielen, wenn sie in deiner Nähe sein wollen. Stell einfach einen Korb mit Büchern und Spielzeug daneben.“



4. RAUM FÜR QUALITY TIME

Eine Stillecke mit einem Ohrensessel, in dem es sich die frisch gebackene Mama gemütlich machen kann, kann auch nach der Stillphase einfach weitergenutzt werden: zum Vorlesen einer Geschichte, für entspannte Me-Time, um Hobbys wie Lesen nachzugehen usw. Ein Wandregal, ein Korb und ein Beistelltisch in greifbarer Nähe sorgen für Organisation – für Lesestoff, eine Tasse Tee, Kissen und Kuschedecken, ein angenehmes Licht, Spielzeug und vieles mehr.



5. TIPP UNSERER INTERIOR DESIGNER*INNEN

JESSY:

„Mit einem Baby zieht Veränderung zu Hause ein. Wenn man ein paar Dinge beachtet, ist es gar nicht so schwer, im Elternschlafzimmer Platz für das Baby zu schaffen, ohne bei Stil, Komfort und Ordnung Abstriche zu machen. Wenn nur begrenzter Raum zur Verfügung steht, ist es natürlich umso wichtiger, sich für funktionale Möbel zu entscheiden. Meine Empfehlung sind Möbelstücke mit integriertem Stauraum und doppelter Funktion.“



ORDNUNG LEICHT GEMACHT: DIE CHECKLISTE FÜR DEIN SCHLAFZIMMER

① **Wie groß ist das Zimmer und welche architektonischen Besonderheiten gibt es zu beachten?**

Größe: _____

- Dachschrägen
- Fenster
- Türen
- Sonstiges: _____

② **Wie viele Personen schlafen in dem Zimmer?**

- Eine Person alleine
- Ein Paar
- Eltern mit einem Kind oder mehreren Kindern

③ **Wie möchten diese Personen schlafen?**

Bettgröße(n): _____

- Fixes Bettgestell
- Tagesbett
- Babybett
- Kinderbett
- Familienbett
- Taschenfederkernmatratze
- Memoryschaummatratze
- Sonstiges: _____

④ **Wie soll das Schlafzimmer wirken?**

- Gemütlich
- Ruhig
- Romantisch
- Luftig und leicht
- Aufgeräumt
- Sonstiges: _____

⑤ **Welche Aktivitäten finden im Schlafzimmer statt?**

- Schlafen
- Anziehen
- Schminken
- Arbeiten
- Freizeitaktivitäten (Lesen, Entspannen, Sport etc.)
- Windeln wechseln
- Bügeln
- Sonstiges: _____

⑥ **Wünschst du dir für einige Aktivitäten gesonderte Bereiche – wenn ja, welche?**

- Lesecke
- Sportecke
- Spielecke
- Ankleide bzw. begehbare Kleiderschrank
- Arbeitsplatz
- Sonstiges: _____

⑦ **Welche Möbelstücke werden auf jeden Fall im Schlafzimmer gebraucht?**

- Bett
- Schrank
- Spiegel
- Schreibtisch
- Sessel
- Babybett
- Wickeltisch
- Sonstiges: _____

⑧ **Was soll im Schlafzimmer aufbewahrt bzw. verstaut werden?**

- Bettwäsche
- Kleidung
- Arbeitsmaterialien
- Bücher
- Sportutensilien
- Babysachen
- Bügelbrett
- Sonstiges: _____

⑨ **Was davon soll sichtbar verstaut werden?**

⑩ **Was davon soll in geschlossenen Systemen verstaut werden?**



Ab ins Kinderzimmer!

Ein **schönes und zugleich funktionales** Kinderzimmer einzurichten kann zu einer kleinen (oder großen) kreativen Herausforderung werden. Als Eltern möchten wir für unsere Kinder einen Raum schaffen, der nicht nur allen praktischen Bedürfnissen entspricht und Platz für alles Notwendige birgt, sondern auch sicher ist, die Fantasie der Kleinen anregt und ihnen einen gemütlichen Rückzugsort bietet. Wie wir aber genau das erreichen und **aus der Vorstellung Realität werden lassen**, macht dann doch häufig etwas ratlos. Wir kennen das!

Um Abhilfe zu schaffen, seid ihr bei unseren Interior Designer*innen richtig: Sie sind die Expert*innen, wenn es darum geht, Kinderzimmer zu planen und zu gestalten, die den Bedürfnissen der kleinen Bewohner*innen rundum gerecht werden, viel Stauraum bieten und auch optisch für Begeisterung sorgen. Vom Baby über Kleinkind bis hin zum Teenager – die Tipps und Ratschläge unserer Expert*innen sind für **jedes Kindesalter** hilfreich und helfen dabei, **das Beste aus dem Kinderzimmer herauszuholen**. Legen wir los!



Spiel, Spaß und noch so viel mehr!

Unsere Tipps für ein aufgeräumtes Kinderzimmer

Das Geschwisterzimmer – gemeinsam die Welt entdecken

Ein Zimmer für die Geschwisterkinder – das kann anfangs wie ein unmögliches Vorhaben erscheinen. Dabei ist das nicht nur bei begrenzten räumlichen Möglichkeiten eine tolle Sache: So kann eine besonders enge Verbindung zwischen den Geschwistern entstehen. Natürlich bringt diese Aufgabe aber auch einige Herausforderungen mit, da die Bedürfnisse und Vorlieben der Geschwister oft verschieden sind. Wie so vieles ist aber auch das nicht unmöglich: Mit den folgenden Tipps und Tricks entsteht ein Raum, in dem beide Kinder spielen, lernen und wachsen können. Dazu braucht es nur den richtigen Ansatz. Von cleveren Raumaufteilungen bis hin zu kreativen Lösungen, um persönliche Rückzugsorte zu schaffen – wir zeigen, wie's geht!

1. ZUSAMMEN MACHT'S MEHR SPASS

Wenn sich zwei Kinder ein Zimmer teilen, brauchen sie jeweils einen Bereich für sich und für die eigenen Habseligkeiten. Vorhänge, Raumteiler und Regale zwischen den Betten und unterschiedliche Wandfarben schaffen abgetrennte Räume und die nötige Privatsphäre. Jedem Kind sollte im eigenen Bereich genug Stauraum zur Verfügung stehen, damit es alle lieb gewonnenen Dinge griffbereit hat. Wenn sie sich einen Lernbereich teilen, ist es außerdem wichtig, Ruhe und Konzentration finden zu können. Eine Trennwand für den Arbeitsbereich schafft da Abhilfe.



2. VOLLE FARBKRAFT

Wenn sich mehrere Kinder in ihrem gemeinsamen Zimmer den Raum und die Aufbewahrungsmöglichkeiten teilen, empfehlen wir, gezielt Farbe einzusetzen. An den Wänden können verschiedene Farben die persönlichen Bereiche voneinander trennen. Mit Boxen, Kisten, Aufklebern, Griffen, Anhängern und vielen weiteren Hilfsmitteln in der Lieblingsfarbe des jeweiligen Kindes, findet es sofort die eigenen Sachen in Kleiderschrank, Regal, Kommode und Co.



3. PLATZSPAREND UND CLEVER GELÖST

Gerade wenn das Kinderzimmer eher klein ausfällt, lohnt es sich, auf platzsparende oder sogar platzmaximierende Lösungen zu setzen. Hochbetten schaffen zum Beispiel eine neue Ebene und nutzen die Höhe des Raumes optimal aus. Unter dem Bett entsteht so Raum für ein zweites Bett, einen Schreibtisch, eine Kuschelecke und viel Stauraum. Auch ausziehbare Betten sind echte Raumwunder. In ihren Schubladen können alle möglichen Dinge verstaut werden und sogar ein weiterer Schlafplatz, wenn Freund*innen zum Übernachten da sind.





4. LAGEN-LOOK MAL ANDERS

Gerade bei kleineren Kindern ist es wichtig, auf Sicherheit zu achten und darauf, dass sie nur die Dinge erreichen können, die sie auch nutzen sollen. Beispielsweise sorgen hoch hängende Regale, Hakenleisten und hohe Schränke dafür, dass nur größere Kinder und die Eltern an bestimmte Dinge herankommen. Mit verschiedenen, klar strukturierten Höhenebenen zu arbeiten kann auch für mehr Harmonie zwischen den Kindern sorgen, weil jede*r genau weiß, wem etwas gehört und wo es sich befindet.



5. TIPP UNSERER INTERIOR DESIGNER*INNEN

JESSY:

„Verschiedene Altersgruppen haben verschiedene Bedürfnisse. Das sollte bei der Planung eines Geschwisterzimmers unbedingt bedacht werden. Doch bei jedem Alter gilt: Sicherheit ist das A und O. Es ist wichtig, Möbel wie Kleiderschränke und Regale an der Wand zu befestigen, damit sie nicht umkippen können. Sollten im Schrank oder Regal Kisten eingesetzt werden, gilt es, darauf zu achten, dass diese nicht zu voll sind und den Kindern beim Herausnehmen nicht auf den Kopf fallen können.“



Vom Baby zum Teenager – mit dem Alter wachsen Bedürfnisse und Wünsche

Wenn aus Kindern Jugendliche werden, ist das einst heiß geliebte Kinderzimmer oft plötzlich „total uncool“. Wenn Kinder wachsen, ändern sich meist auch ihre Bedürfnisse und Wünsche. Wir geben dir Tipps, die aus einem Kinderzimmer ganz schnell ein trendiges Jugendzimmer machen, ohne dass gleich alle Möbel neu gekauft werden müssen. So fühlen sich Teenies in ihrem neuen Reich wohl und haben genug Platz für all ihre Sachen, Aufgaben und Interessen und Hobbys.





1. MÖBEL, DIE MITWACHSEN

Bei der Auswahl der Möbel empfiehlt es sich, schon sehr früh darauf zu achten, dass sie möglichst multifunktional sind und im besten Fall sogar mit dem Kind mitwachsen können. So gibt es beispielsweise höhenverstellbare Schreibtische mit passenden Schreibtischstühlen und Betten, die sich an die Größe des Kindes im Laufe der Jahre immer wieder anpassen lassen. So können Möbel lange genutzt werden und auch über die Jahre hinweg an sich ändernde Geschmäcker angepasst werden.



2. ALLES PASST, WENN DIE LÖSUNG CLEVER IST

Spielzeug, ein Musikinstrument, Bastelmaterialien – im Laufe der Jahre kommt so einiges zusammen. Und dafür muss immer wieder genügend Platz geschaffen werden. Die Königsdisziplin ist dann noch, alles mit Ordnung und System unterzubekommen. Das ist kein Hexenwerk, versprochen! Mit Lochplatten, flexibel einsetzbaren Schrank- und Regallösungen und passenden Boxen findet alles seinen Platz.



MICHAEL:

„Boxen mit einem Sichtfeld oder Etiketten mit Symbolen erleichtern es kleineren und größeren Kindern, das zu finden, was sie suchen. Unter einer Bank oder anderen Sitzgelegenheiten bieten Schubladen oder Boxen auf Rollen zusätzlichen Stauraum.“



3. NICHTS ZUM ANZIEHEN WAR GESTERN

Je älter Kinder werden, desto wichtiger wird es ihnen meist, bei der Kleiderauswahl den Ton anzugeben. Damit sowohl Groß als auch Klein im Kleiderschrank alle Kleidungsstücke im Blick haben und passende Outfits schnell griffbereit sind, empfiehlt sich ein Möbelstück mit möglichst vielen Kleiderstangen. So behalten alle den Überblick und die Kleidung bleibt knitter- und faltenfrei.



4. GEMEINSAME SACHE MACHEN

Kinder entwickeln spätestens in der Teenagerzeit ihren ganz eigenen Geschmack. Deshalb ist es wichtig, sie von Anfang an in die Neugestaltung ihres Zimmer miteinzubeziehen. Wir empfehlen, gemeinsam Kindersachen auszusortieren und zusammen zu planen, wie das neue Zimmer aussehen soll. Es lohnt sich schon im frühen Kindesalter auf schlichte, zeitlose und funktionale Möbel zu setzen, denn die sind auch nicht überholt, wenn das Kind älter wird. Im Fokus steht genügend Stauraum – denn den braucht es immer.



5. TIPP UNSERER INTERIOR DESIGNER*INNEN

MICHAEL:

„Das Bett ist für viele Teenager wahrscheinlich der wichtigste Ort überhaupt in ihrem Zimmer. Hier wird entspannt, Musik gehört, gemeinsam mit Freunden Filme geschaut und die neuesten TikTok-Trends verfolgt. Mit einem Nacht- oder Beistelltisch, Regalen in der Nähe und Kästen unter dem Bett lässt sich rund um den Lieblingsort ordentlich Stauraum schaffen, damit alles Wichtige seinen Platz findet.“



Alles kann, nichts muss: das Kinderzimmer als Spielwiese

Ein Kinder- und Spielzimmer ist ein ganz besonderer Raum, der vielen Bedürfnissen und Aktivitäten gerecht werden muss. Spielen, schlafen, toben, lernen, träumen, in fremde Welten eintauchen, eine Modenschau veranstalten und vieles mehr. Damit ein Raum all diesen Funktionen gerecht wird, gilt es, den vorhandenen Platz optimal zu nutzen und durch Struktur und Aufbewahrungsmöglichkeiten genug Freifläche für jeden Spielspaß zu schaffen.

1. UNGENUTZTE ECKEN GIBT'S NICHT MEHR

Ungenutzte Ecken im Kinderzimmer können sich ganz schnell mit einem Betthimmel, einem Zelt, Bodenkissen, Kuscheltieren und Decken in eine gemütliche Kuschecke verwandeln. Damit entsteht der perfekte Ort, um ein Buch zu lesen oder vorzulesen, mit den Kuscheltieren zu spielen oder einfach mal in den Tag hineinzuträumen.



2. KUNST AUF RÄDERN

Die meisten Kinder malen oder basteln unglaublich gerne, und natürlich wollen diese Kunstwerke ausgestellt und betrachtet werden. Besonders flexibel und praktisch dafür sind Bilderleisten, die es schnell möglich machen, die Kunstwerke auch einmal auszutauschen. Mal- und Bastelutensilien finden in Rollcontainern mit verschiedenen Fächern und Ordnungssystemen Platz und können so überall im Zuhause ganz einfach hin- und wieder weggerollt werden.



3. SPIELSPASS, SO WEIT DAS AUGE REICHT

Die Lieblingsspielsachen sollten für ein Kind immer gut erreichbar sein. Was weniger häufig benutzt wird, kann auch weiter oben untergebracht werden. Indem das Spielzeug auch immer mal gewechselt wird, kann mehr Abwechslung geschaffen werden, ohne dass direkt etwas Neues gekauft werden muss. Transparente und beschriftete Boxen helfen Groß und Klein dabei, den Überblick zu behalten.



4. DIE LÖSUNG KOMMT QUADRATISCH

Eine super Stauraummöglichkeit für das Kinderzimmer sind Aufbewahrungskombinationen mit Schubladen und Boxen, wo sich gerade kleinteiliges Spielzeug, Bastel- und Malmaterialien, aber auch Bücher gut sortieren lassen. Einige dieser Lösungen bieten sogar zusätzliche Spielfläche. Besonders Boxen können auch als mobile Spielzeugaufbewahrung benutzt werden. So kann das Kind das, was es braucht, auf die Spielwiese mitnehmen.

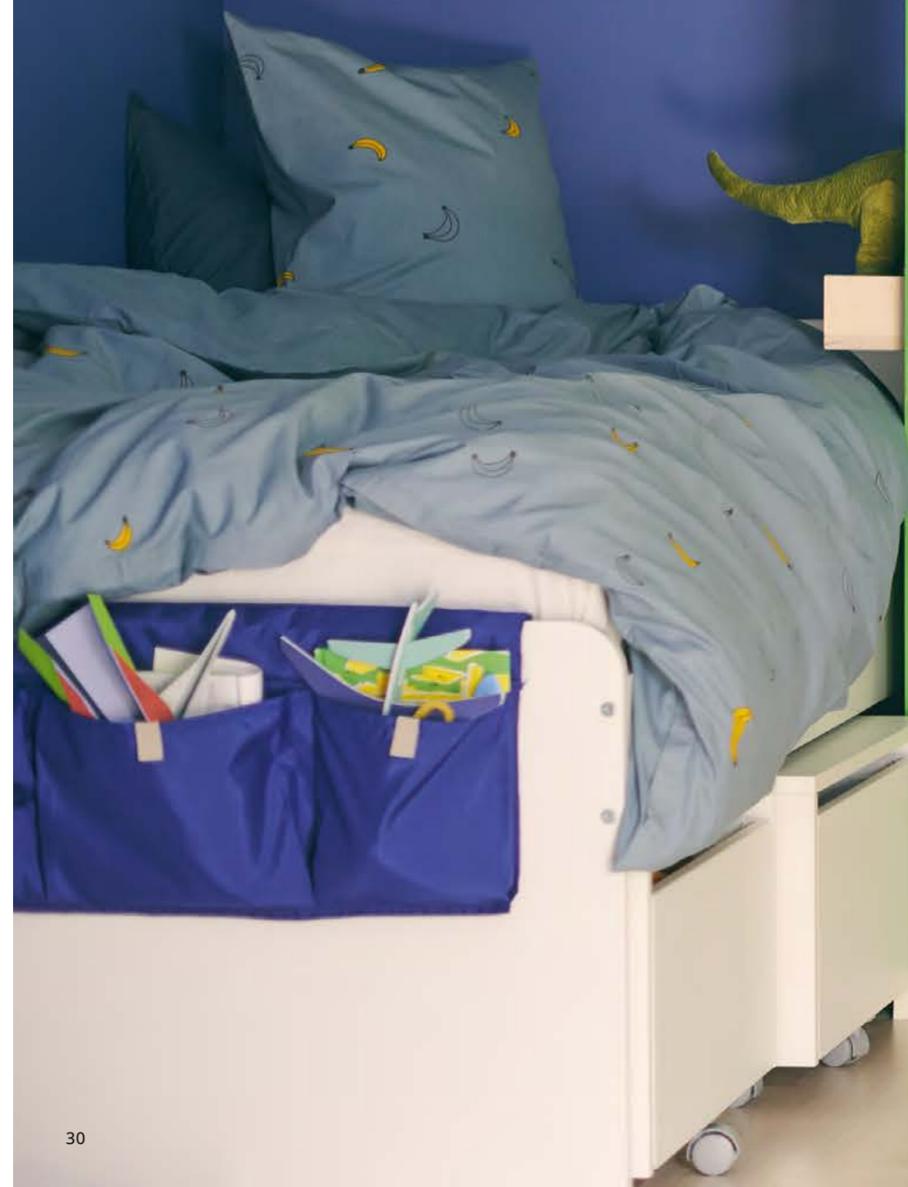
5. TIPP UNSERER INTERIOR DESIGNER*INNEN

JESSY:

„Sobald ein Kind die Schule besucht, ist ein Platz zum Lernen und Erledigen der Hausaufgaben mit genügend Stauraum für Stifte, Blöcke, Bücher und Co. essenziell. Je mehr Ordnung hier herrscht, desto leichter fällt die Konzentration. Nach getaner Arbeit sollte der Raum aber auch genug Möglichkeit zur Entspannung bieten. Wenn der Arbeitsplatz durch einen Vorhang, Raumtrenner oder ein Regal abgetrennt ist, fällt es besonders leicht, den nötigen Ausgleich zu finden.“



ORDNUNG LEICHT GEMACHT: DIE CHECKLISTE FÜR DAS KINDERZIMMER



① **Wie groß ist das Zimmer und welche architektonischen Besonderheiten gibt es zu beachten?**

Größe: _____

- Dachsrägen
- Fenster
- Türen
- Sonstiges: _____

② **Wie viele Personen nutzen das Kinderzimmer?**

- Ein Kind
- Zwei Kinder
- Drei Kinder
- Gäste

③ **Wie soll das Kinderzimmer wirken?**

- Individuell
- Gemütlich
- Aufgeräumt
- Inspirierend
- Sonstiges: _____

④ **Wie alt ist das Kind /sind die Kinder?**

- Baby
- Kleinkind
- Grundschulalter
- Teenager

⑤ **Welche Aktivitäten finden in dem Kinderzimmer statt?**

- Schlafen
- Spielen
- Basteln und Malen
- Hausaufgaben
- Lesen oder Vorlesen
- Herumtoben
- Sonstiges: _____

⑥ **Welche Möbelstücke werden auf jeden Fall in dem Kinderzimmer gebraucht?**

- Bett
- Kleiderschrank
- Schreibtisch
- Aufbewahrung für Spielsachen
- Bücherregal
- Wickeltisch
- Sonstiges: _____

⑦ **Was soll in dem Kinderzimmer aufbewahrt werden?**

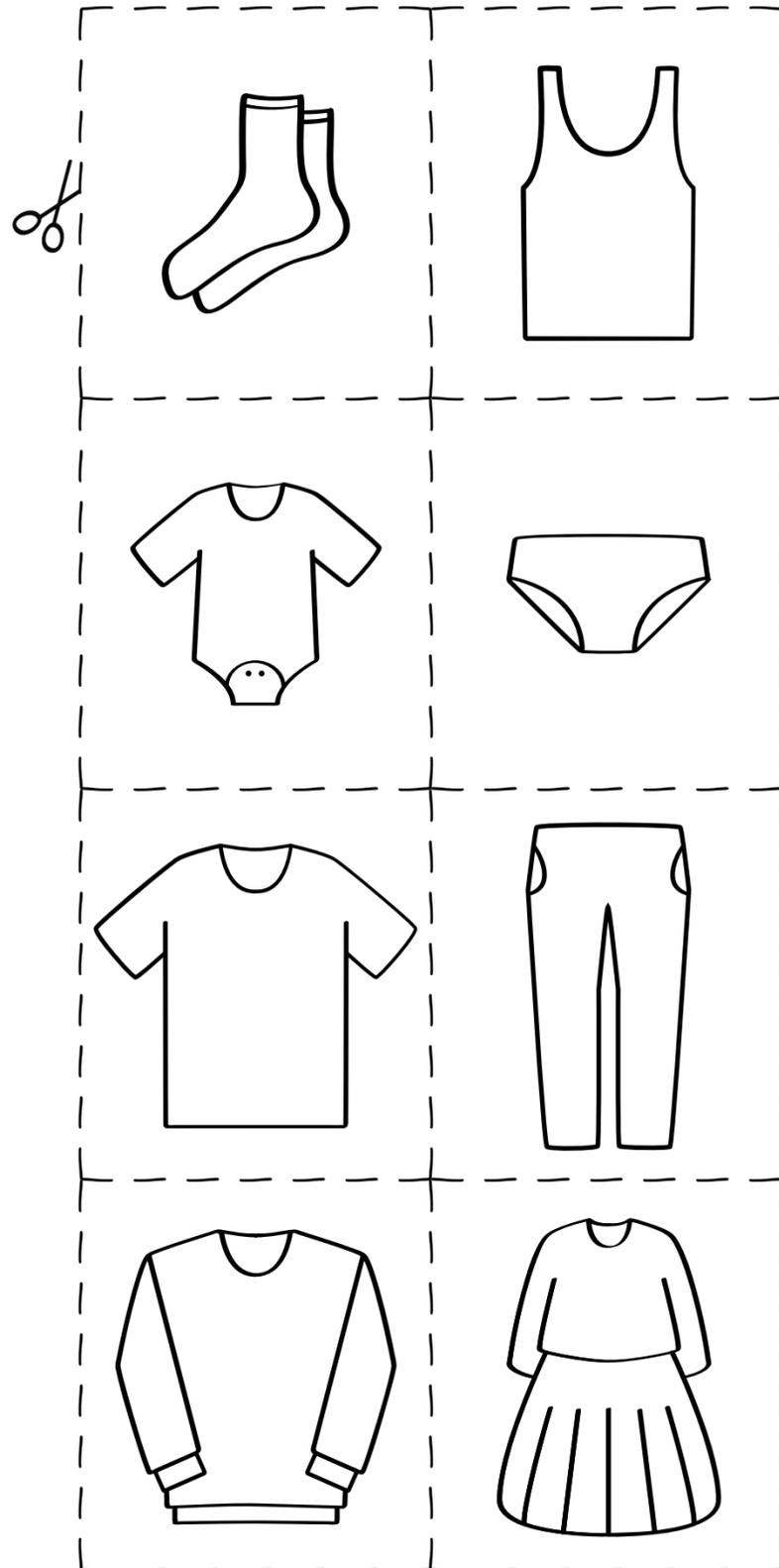
- Kleidung
- Spielsachen
- Sachen für die Schule
- Mal- und Bastelmaterial
- Bücher
- Sonstiges: _____



EINMAL AUSDRUCKEN, BITTE!

Mit diesen Etiketten zieht spielerisch Ordnung bis ins letzte Detail ein. Bringt man sie an Schränken, Boxen, Kisten und allem anderen an, das Stauraum bietet, dann haben Klein und Groß bestens im Blick, was sich im Kinderzimmer wo findet. Einfach ausdrucken und aufkleben!

Die Illustrationen können verwendet werden, wie sie sind – oder dein Kind kann sie in seinen Lieblingsfarben ausmalen. Grundsätzlich sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt und ihr könnt auch eure eigenen Etiketten frei gestalten und mit Fotos, Zeichnungen und Zeitungsausschnitten personalisieren. Was zählt, ist das Ergebnis, denn das sorgt für wesentlich mehr Struktur und Überblick.



ALLER ANFANG IST SCHWER? NICHT MIT DIESEN HELFERLEIN!

Wo soll ich anfangen? Wir wissen, dass es manchmal schwer ist, bei all dem Chaos des Alltags den ersten Schritt in Richtung Ordnung zu machen. Hier haben wir dir deshalb ein paar Überlegungen zusammengestellt, die auf die Checklisten für Schlaf- und Kinderzimmer aufbauen und dich dabei unterstützen, **einen Anfang zu finden**.

Mit diesen Helferlein gelingt dir eine **realistische Bestandsaufnahme** und du schaffst **Stück für Stück Klarheit** darüber, was deine Bedürfnisse sind und wo du für **mehr Ordnung in deinem Zuhause** ansetzen kannst.



WELCHE ROLLE SPIELT AUFBEWAHRUNG IN DEINEM ZUHAUSE?

① Weißt du, was dir persönlich wichtig ist im Schlaf- bzw. Kinderzimmer? Welche Möbel und welche Aufbewahrungslösungen brauchst du für Aktivitäten, Routinen, Gewohnheiten und für deinen Lebensstil? Nenne die drei bis fünf wichtigsten.

② Finde zwei Orte im Schlaf- bzw. Kinderzimmer, wo du etwas verstauen musst. Bist du mit der jetzigen Situation zufrieden? Oder suchst du nach Verbesserungsmöglichkeiten? Wenn ja, warum?

AUFBEWAHRUNG UND STAUHAUM PLANEN

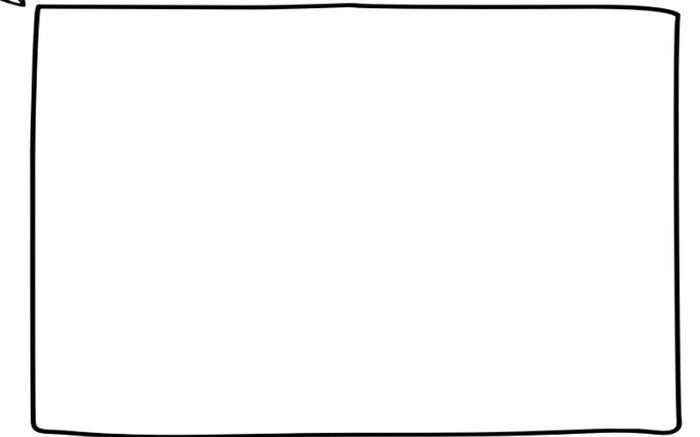
③ Oft ist eine Kombination aus verschiedenen Aufbewahrungslösungen die beste Wahl. Wenn du deine Aufbewahrung planst, sei realistisch: Was brauchst und wünschst du dir an Aufbewahrungsmöglichkeiten?

④ Benötigst du eine offene oder geschlossene Aufbewahrung? Wie viel Platz hast du dafür? Soll sie hängen oder stehen, muss sie besonders schmal sein? Notiere, was in deinen Räumlichkeiten möglich ist - zeichne ggf. eine Skizze des Raumes.



MICHAEL:

„Aufbewahrungslösungen sind am besten, wenn sie zu den Dingen passen, die aufbewahrt werden sollen – und zu deiner Lebenssituation. Benötigst du eine offene oder eine geschlossene Aufbewahrung? Soll sie eher schmal sein und vom Boden bis zur Decke reichen oder breit sein und auf dem Fußboden stehen? Meistens ist eine Kombination aus unterschiedlichen Aufbewahrungsarten nötig, um alle Ansprüche an Funktion und Komfort zu erfüllen.“



5. Fallen dir im Schlaf- bzw. Kinderzimmer Ecken oder Nischen ein, die du anders gestalten möchtest? Wenn ja, welche sind das? Versuche, sie den Aufbewahrungsbedarfen zuzuordnen, für die du noch keine Lösung gefunden hast.



7. Was soll konkret im neuen Aufbewahrungssystem Platz finden? Ordne die Inhalte direkt den Elementen zu, die du anschaffen möchtest. So gibt es keine bösen Überraschungen und du weißt jetzt schon, ob dein Plan später aufgeht.

6. Wie viel Geld möchtest du für die neuen Aufbewahrungsmöglichkeiten ausgeben und wie viele neue Aufbewahrungsmöglichkeiten benötigst du? Welche Systeme gefallen dir? Plane die einzelnen Elemente anhand deines Budgets durch.

JESSY:

„Denke daran, dass sich deine Bedürfnisse und Wünsche im Laufe der Zeit ändern. Das hat auch Auswirkungen auf deinen Bedarf an Stauraum. Wir empfehlen daher immer Systeme, die du jederzeit erweitern kannst – dazu zählen PAX, BESTA, IVAR und noch so viele mehr.“

DAS BESTE AUS DEM VORHANDENEN PLATZ MACHEN

Zum Schluss möchten wir dir noch mal mitgeben, dass meistens **mehr Platz in deinem Zuhause vorhanden ist, als du meinst**. Ein genauer Blick unter, über, hinter oder sogar zwischen Möbel und auch in die Ecken eröffnet dir **ganz neue Möglichkeiten**. Mit den Tipps und Starthilfen aus diesem Ratgeber im Gepäck, kannst du **jetzt loslegen!**

„Mehr Ordnung in Schlaf- und Kinderzimmer sind nicht mehr weit entfernt. Wir wünschen dir ganz viel Spaß dabei!“

JESSY + MICHAEL



Weitere Informationen erhalten Sie bei:
IKEA Deutschland Corporate Communications
tamara.breuer@ingka.ikea.com

Bildmaterial von IKEA.de oder Produktfreisteller
können Sie per E-Mail bestellen:
bilder.presse@ingka.ikea.com

© Inter IKEA Systems B.V. 2023

